

KEIN KALTER KAFFEE: DAS VERANSTALTUNGSFORMAT „BIBLIOTHEK NACH TISCH“ IM DEUTSCHEN BUNDESTAG

Das Ziel der Bibliothek des Deutschen Bundestages ist es, das Parlament bestmöglich mit Informationen zu versorgen. Im breiten Spektrum an Informationsdienstleistungen möchte sie sich als kompetente Servicepartnerin im Bewusstsein der Nutzerinnen und Nutzer verankern. Ihre Angebote werden dafür in dem etablierten Format der sogenannten Mittwochsführung präsentiert: wöchentlich, um 9 Uhr, ohne Anmeldung.

Die Vortragenden kommen aus dem Bereich Benutzung und Information. Die Veranstaltungen finden in einem Besprechungsraum gegenüber dem Bibliothekseingang statt. In einer Stunde werden die auf den Parlamentsalltag zugeschnittenen Dienstleistungen anhand der Bibliotheksseite im Intranet erläutert. Anschließend begeben sich in der Regel alle Teilnehmenden auf einen Rundgang. Der Zeitschriften- und Lesesaalbestand, die zentrale Auskunft, die Buchaus- und -rückgabe sowie die Beratungs-, Lese- und Benutzerarbeitsplätze auf allen Ebenen der Bibliotheksrotunde werden vorgestellt.

Diese Veranstaltung besuchen meist die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - in der Regel fünf bis zehn Personen. Diese Gruppe ist bunt gemischt - von Praktikantinnen und Praktikanten sowie Bürofachkräften bis zum akademisch ausgebildeten Personal der Abgeordneten, Fraktionen und der Verwaltung. Ihnen fällt es meist noch schwer einzuschätzen, inwieweit die Bibliothek sie in ihrer Arbeit unterstützen kann.

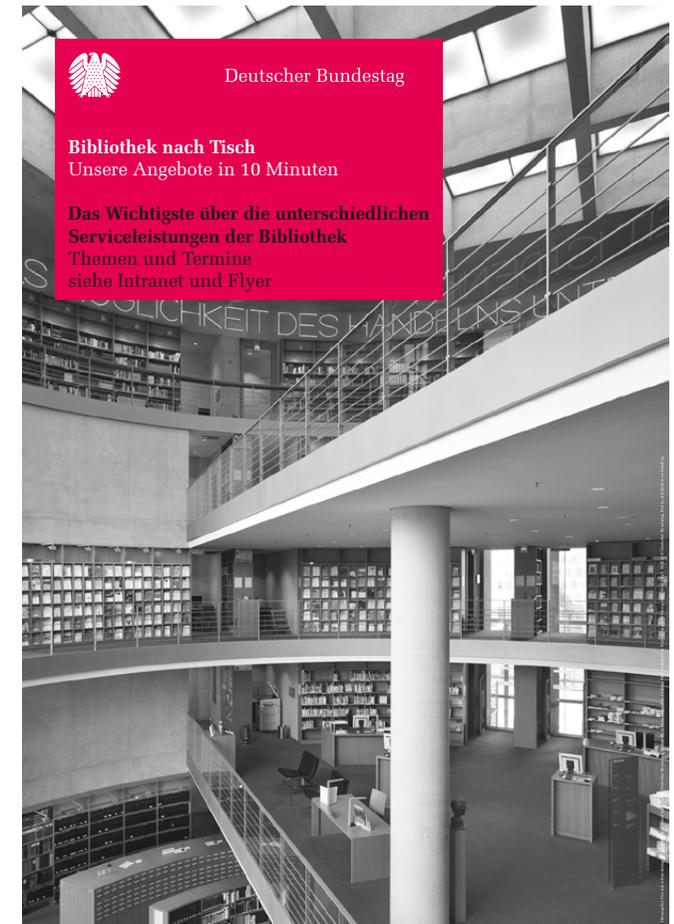
BEDARFSANALYSE

Obwohl sich nicht nur die Anzahl der Mitglieder des Bundestages erhöht hat, sondern auch der daraus resultierende Personalbestand kontinuierlich angewachsen ist, verringerte sich die Teilnehmerzahl 2013 mit Beginn der 18. Wahlperiode um ein Viertel und stagniert seit sieben Jahren bei leicht abnehmender Tendenz.

Die Bibliothek wünschte sich deshalb eine Bedarfsanalyse. Eine Studentin erarbeitete dazu im Rahmen ihrer bibliothekarischen Ausbildung im Dialog mit der Ausbildungsleiterin einen umfangreichen Fragenkatalog. Diesen teilte sie zu Beginn jeder Führung aus.¹

Die dreimonatige Erhebung ergab, dass sowohl Raum, Ort, Termin und Ablauf der Veranstaltung als auch die Darstellung der Inhalte auf große Zufriedenheit stießen.

Weit über die Hälfte der Befragten absolvierte ein Praktikum oder ihr Referendariat; es handelte sich also um (noch) nicht dauerhaft im Haus Beschäftigte. Nur ein Fünftel der Besucherinnen und Besucher stammte aus den Abgeordnetenbüros, die als maßgebliche Klientel betrachtet werden.² Der Vorschlag, die Inhalte der Bibliotheksführung aufzufächern, z. B. in Schulungen im lizenzierten Datenbankangebot oder Übungen in fachspezifischen Recherchen, fand bei den Teilnehmenden großen Anklang. Ihr offenkundiges Bedürfnis



Plakat

war es, direkter angesprochen und in kürzerer Zeit informiert zu werden.

TEAMBILDUNG UND IDEENFINDUNG

Die mit den „Mittwochsführungen“ betrauten fünf Auskunftsbibliothekarinnen und -bibliothekare setzten sich fortan in einer weisungsfreien Arbeitsgruppe mit der durch die Bedarfsanalyse aufgeworfenen Fragestellung auseinander. Die Arbeitsgruppe entwickelte vielfältige Ideen für ein neues Veranstaltungsformat, die Bereichsleiterin behielt das Machbare im Blick und der Teamkoordinator bündelte alles in einem anwendungsfähigen Vorschlag für den Bibliotheksleiter.

Eine Stegreif-Präsentation erschien als attraktives Format. Vorbild waren die sogenannten Coffee Lectures, eine vergleichsweise neue Form der niederschweligen Informationsvermittlung. Bereits 90 Universitätsbibliotheken setzen damit bei der Nutzerbindung auf Kürze, Kompaktheit und Kontakt.³

Das neue Format sollte als Pilotprojekt so weit wie möglich komplementär zur bestehenden Bibliotheksführung stattfinden, und zwar dienstags und donnerstags. Zunächst waren acht Termine nach der parlamentarischen Sommerpause geplant. In zwei Staffeln sollten sich jeweils vier Themen wiederholen.

Die thematischen Schwerpunkte waren der exemplarische Auskunfts- und Rechercheservice und die laufend aktualisierte Linksammlung der Bibliothek. Das weitere Programm wollten die Referierenden erstmals auf die Interessen von ausgewählten Zielgruppen, insbesondere aus den Bereichen Politikwissenschaft und Recht, ausrichten. Vielleicht fänden sie in den weniger arbeitsintensiven, sitzungsfreien Wochen Zeit für zehnminütige Kurzpräsentationen nach dem Mittagessen, idealerweise um 13.30 Uhr?

Jedes Thema sollte von einer Referentin oder einem Referenten eigenständig dargestellt und präsentiert werden mit einer festen Vertretung - im Idealfall gemeinsam. Es musste gewährleistet sein, dieses Tandem im Dienstplan von den täglichen Beratungsschichten freizuhalten. Um im Kollegium weitere Personen für Vorträge zu gewinnen, wurde drei Beschäf-

tigten des Auskunftsbereiches eine methodisch-didaktische Fortbildung angeboten. Sie sollten lernen, mit unerwarteten Situationen und direktem Feedback eines Publikums besser umzugehen.⁴

Als Veranstaltungsort bot sich der Lesesaal in der Dependance der Bibliothek im zentral gelegenen Jakob-Kaiser-Haus an. Die Tatsache, dass dort auch die Kantine und die Cafeteria des Bundestages untergebracht sind, versprach mehr Laufkundschaft.

BEHÖRDENSPEZIFISCH IN FORM UND RAUM

Das Bibliotheksreferat ist als Teil einer großen Verwaltung auf die Erfordernisse des Parlamentsbetriebes ausgerichtet. Die auch mit dem Begriff „Teaching Library“ beschriebenen Aktivitäten zur Förderung von Informations- und Medienkompetenz zählen nicht zu den Aufgaben einer Parlamentsbibliothek. Für die Praxis im Bundestag kamen viele Bestandteile der Coffee Lectures demnach gar nicht in Betracht.

Die Hochschulbibliotheken bieten vornehmlich Datenbankschulungen, Anleitungen zu Literaturverwaltungsprogrammen, Schulungen zum wissenschaftlichen Schreiben und zur Nutzung sozialer Netzwerke an; auch stellen sie Material zur Nachnutzung bereit. Sie setzen bei der Werbung gern auf kulinarische Begriffe: So locken leicht verdauliche „Informationshäppchen“, ein „Wissenssnack“ oder „Snackable Content“. Stets werden gefüllte Kaffeebecher abgebildet, die die Studierenden verführen sollen. Dies bleibt in den Bundestagsliegenschaften aber den gastronomischen Betrieben vorbehalten.

Für eine Behördenbibliothek müssen andere Mittel gefunden werden, Aufmerksamkeit zu erwecken. Die Arbeitsgruppe wählte einen der Zielgruppe einer Parlamentsbibliothek angemessenen Titel aus. Das Format hieß bald koffein-, aber nicht sinnfrei: „Bibliothek nach Tisch – das Wichtigste in 10 Minuten“.

Der Lesesaal erwies sich wegen seiner offenen Bauweise für eine Präsentation während der Öffnungszeiten als ungeeignet. Das Team wickelte auf einen nahegelegenen Sitzungsraum aus. Außerhalb der Sitzungswochen kann er für das Referat ohne Weiteres gebucht werden. Auf dem Weg von der Cafete-

ria in Richtung Plenarbereich gelegen, ist er für das potenzielle Publikum dank Vollverglasung von außen gut einsehbar.

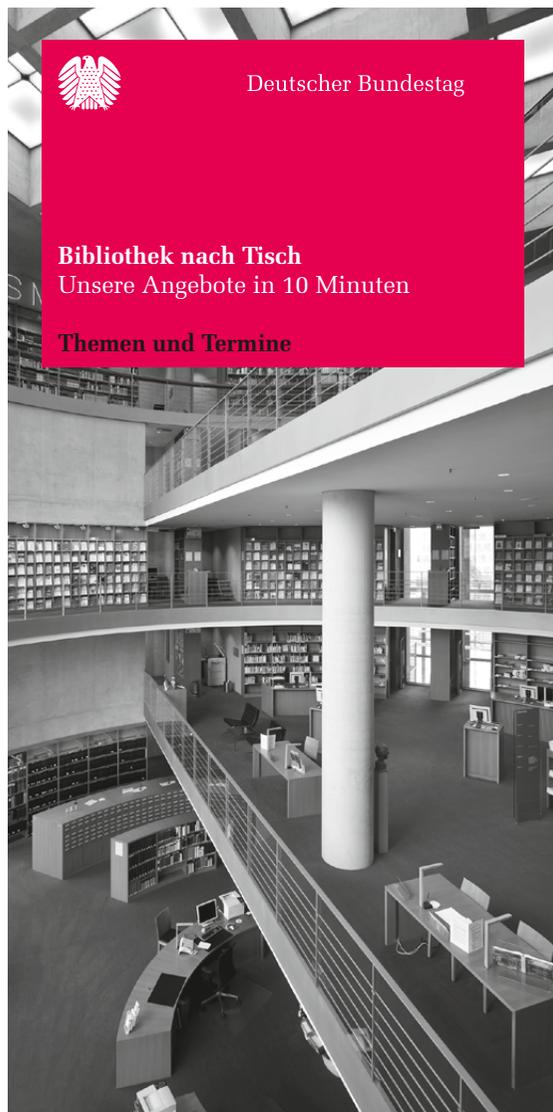
Das Konzept verzichtete auf das heiße Freigetränk; stattdessen erging die freundliche Aufforderung: „Kommen Sie gerne mit Ihrem Kaffee bei uns vorbei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.“

WERBEMASSNAHMEN

Über 70 Prozent aller Teilnehmenden kamen auf Empfehlung aus ihrem Kollegenkreis zu der „Mittwochsführung“.⁵ Um das Angebot noch bekannter zu machen, legten die Beschäftigten der Buchausgabe Veranstaltungsflyer mit allen Themen und Terminen in bereitgestellte Bücher ein; die Flyer lagen auch an den beiden Bibliotheksstandorten aus. Sie wurden am Farbkopierer vervielfältigt. Ein Teammitglied konnte seine gestalterischen Fertigkeiten beweisen, um eigene Entwürfe dem Layout der offiziellen Publikationen anzugleichen. Die zuständigen Referentinnen und Referenten übten sich im Schreiben von Werbetexten, um für ihre Veranstaltung druckreife Formulierungen frei vom Fachjargon zu wählen:

- **„Sie suchen - wir finden: der Auskunfts- und Rechercheservice“**
- **„Redeschreiben leicht gemacht: Mustertexte aus Datenbanken“**
- **„Recherchieren ist nicht googlen: die Linksammlung der Bibliothek“**
- **„Recht erfolgreich recherchieren: Literatur für Juristinnen und Juristen“**

Die ersten beiden Veranstaltungen fanden bei der Zielgruppe zwar geringe, aber bei der dem Bibliotheksreferat übergeordneten Leitungsebene hohe Beachtung. Es wurde angeregt, die Werbemaßnahmen zu verstärken. Die 709 Abgeordneten sollten in ihrem Postfach einen Flyer vorfinden. Dieser erfuhr eine Aufwertung und durfte bei der hauseigenen Druckerei im Corporate Design des Deutschen Bundestages gefertigt werden, auch entstanden dort großformatige Plakate.



Erfahren Sie das Wichtigste über die unterschiedlichen Serviceleistungen der Bibliothek:

- 17.09. **Sie suchen – wir finden:**
der Auskunfts- und Rechercheservice
- 19.09. **Recht erfolgreich recherchieren:**
Juristische Literatur finden leicht gemacht
- 29.10. **Recherchieren ist nicht googeln:**
Die Linksammlung der Bibliothek
- 31.10. **Reden schreiben leicht gemacht:**
Mustertexte aus Datenbanken
- 19.11. **Sie suchen – wir finden:**
der Auskunfts- und Rechercheservice
- 21.11. **Reden schreiben leicht gemacht:**
Mustertexte aus Datenbanken
- 03.12. **Recherchieren ist nicht googeln:**
Die Linksammlung der Bibliothek
- 05.12. **Recht erfolgreich recherchieren:**
Juristische Literatur finden leicht gemacht

jeweils 13:30 Uhr, Jakob-Kaiser-Haus, Raum E 214

Kommen Sie gerne mit Ihrem Kaffee bei uns vorbei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen unter:
Bibliothek des Deutschen Bundestages
Tel. 227-32626 (MELH), 227-38619 (JKH)

Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat Bibliothek
Gestaltung/Druck: Deutscher Bundestag, Referat BL 5
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele;
Foto: Jörg F. Müller
Stand: September 2019

© Deutscher Bundestag, Berlin; alle Rechte vorbehalten.

Flyer

Nicht nur in gedruckter Form, sondern auch digital konnte breiter geworben werden. Die „Bibliothek nach Tisch“ sah sich im Webauftritt des Hauses im Wettbewerb zu Seminaren des „Referates für Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Abgeordneten“ und hausinternen juris- oder IT-Schulungen. Die Ankündigung zu den Veranstaltungen wurde im Intranet des Deutschen Bundestages als Web-Flyer zeitnah unter „Aktuelles“ veröffentlicht. Auf der Bibliotheksseite im Intranet wurde unter „Aktuelles“ während der Staffel ein permanenter Hinweis auf die Veranstaltungsreihe verlinkt. Zu Beginn der Veranstaltungswoche wurde sie außerdem im Newsletter der Bibliothek erwähnt.

Um zu spontanen Besuchen zu ermuntern, wurde der Werbeeinsatz kurz vor der Veranstaltung noch intensiviert: So erhielten Dauerplakate Banner mit der Aufschrift „HEUTE“ inkl. der genauen Daten.

EVALUIERUNG

Die erste Staffel der „Bibliothek nach Tisch“ lief von Mitte September bis Anfang Dezember 2019. Den Abschluss bildete eine Evaluierungsrunde. Alle Vortragenden hatten erfragt, welche Themen aus dem Bereich der Bibliothek für die Teilnehmenden noch interessant wären und ob sie aus einem Abgeordnetenbüro, einer Fraktion oder der Bundestagsfraktion stammten. Außerdem hatten sie ihre Erfahrungen in einem kurzen Bericht festgehalten. Die zweite Staffel im Frühjahr 2020 umfasste neben den bewährten auch neue Themen. Sie musste Mitte März wegen der Corona-Pandemie abgebrochen werden, sodass vier der zwölf Präsentationen entfielen.

„Näher an den Nutzerinnen und Nutzern“ hieß für das Bibliothekspersonal auch, einen langen Weg von den Diensträumen zum Vortragsraum zurückzulegen. Und es bedeutete, sich auf Neues einzulassen, den eigenen Vortragsstil zu finden und flexibel zu agieren: So war es zunächst mangels Routine zeitaufwändig, die Veranstaltungstechnik in Betrieb zu setzen. Einige der Vortragenden wollten die Tür stets offen halten, falls sich Interessierte verspäteten, andere fühlten sich dadurch eher gestört. Es war ungewohnt, sich auf die im Konzept vorge-

gebenen 10 Minuten zu beschränken. Gefragt war moderierendes Geschick, um auf unvermittelte Anliegen einzugehen, ohne eine halbe Stunde zu überziehen. Deswegen musste z. B. für eine Literaturzusammenstellung oder bei einer konkreten Nachfrage zur digitalen Bibliothek unbedingt an die Auskunft im Lesesaal verwiesen werden.

Durchschnittlich nahmen ca. zehn Personen an der Veranstaltung teil, in der Spitze 19 Personen. Ähnlich erfolgreich waren die klassischen Angebote über die Linksammlung der Bibliothek und über den Auskunfts- und Rechercheservice und - ein neues Thema der Folgestaffel - „Alles online? Die E-Journals der Bibliothek.“ Weniger beliebt waren dagegen die zusätzlich eingeführten Vorträge „Immer auf dem Laufenden: die Newsletter der Bibliothek“ sowie - kaum besucht - „Meine Ausleihen, meine Bestellungen, mein Passwort: So funktioniert Ihr Benutzerkonto“ oder „Alles neu hier: Neuerscheinungen auf einen Blick.“⁶

Zwei Fünftel aller Teilnehmenden besuchte die zielgruppenorientierte Veranstaltung „Redenschreiben leicht gemacht.“ Sie war mit Abstand am beliebtesten, da Beispielreden in lizenzierten Datenbanken vorgestellt oder aber Tipps für eine effizientere Literatursuche gegeben wurden, z. B. mit der Kombination der Schlagwörter „Rhetorik“ und „Ratgeber“

Als Flop erwies sich das zweite Thema, das sich explizit an eine Berufsgruppe richtete. Vom Titel „Recherche für Juristinnen und Juristen“ fühlte sich der adressierte Personenkreis wohl nicht angesprochen, andere fühlten sich wohl ausgeschlossen. Die Umbenennung in „Juristische Literatur finden leicht gemacht“ vermochte die Reichweite nicht zu steigern. Dabei ging es nicht - wie eventuell erwartet? - um Recherchen in einschlägigen Rechtsdatenbanken. Vorgestellt wurden die von der Bibliothek erstellten Literaturtipps zu aktuellen rechtspolitischen Themen bzw. die komfortablen Suchfunktionen zu den im Katalog nachgewiesenen Fachaufsätzen, die im Vorfeld politischer Debatten erscheinen.

Kaum einer schaute mit einem Kaffeebecher vorbei, für manche war „die Schlange in der Cafeteria zu lang, die Uhrzeit jedoch ideal“

FAZIT

Im ausgewählten Zeitraum konnte die Nutzerresonanz durch beide Veranstaltungsformate „Mittwochsführung“ und „Bibliothek nach Tisch“ gegenüber dem Angebot im Vorjahr verdoppelt werden.

Im direkten Vergleich erreichte das wesentlich kürzere Format - allerdings mit organisatorisch höherem Aufwand - eine durchschnittlich größere Beteiligung.⁷

Die passgenauen Kurzreferate sprachen eine homogene Mischung aus meist erfahrenerem Personal der Abgeordnetenbüros, der Fraktionen und der Bundestagsverwaltung an.⁸

Schlüssel zum Erfolg waren das für eine klassische Behördenbibliothek überraschende Konzept und das professionelle Marketing. Bibliotheksvokabular konnte ohne Anglizismen anschaulich gemacht werden.

Letztlich ist ein originäres Produkt entstanden, das bisher verborgene Talente der Auskunftsbibliothekarinnen und -bibliothekare zum Vorschein brachte und von der Spitze der Bundestagsverwaltung „als vorbildliches Angebot eines Referates“ gewürdigt worden ist.

Hinweise:

¹ Projektarbeit im Praxissemester einer studentischen Praktikantin, Laura Imping. Laufzeit: 24.10.2018 – 23.01.2019, Rücklauf: 53 von 76 ausgeteilten Bögen.

² 17 % Abgeordnetenbüros, 22,6 % Bundestagsverwaltung, 60,3 % Praktikantinnen und Praktikanten, geprüfte Rechtskandidatinnen und -kandidaten.

³ Siehe „Coffee Lecture User Group“, eine öffentliche Plattform der Einrichtungen, die das Format in ihren Bibliotheken eingeführt haben: <https://blogs.ethz.ch/coffeelectures/bibliotheken-mit-coffee-lectures/>.

⁴ Zweitägiges Seminar, gehalten von Marsha Cox: „Auftritt und Wirkung - ein Fortbildungsangebot zur Erlangung größerer Souveränität“, veranstaltet von der „Initiative Fortbildung für wissenschaftliche Spezialbibliotheken und verwandte Einrichtungen e. V.“ am 23./24.05.2019 in Berlin.

⁵ Antworten in der Umfrage zur „Mittwochsführung“: Aufmerksam wurden 10,7 % durch den Intranet-Auftritt, 35,4 % durch Vorgesetzte, 43 % durch den Kollegenkreis und 10,7 % durch Personal der Bibliothek.

⁶ Von 93 Teilnehmenden der zwei Staffeln besuchten 36 „Redenschreiben leicht gemacht: Mustertexte aus Datenbanken“, 18 „Recherchieren ist nicht googlen: die Linksammlung der Bibliothek“, 16 „Sie suchen - wir finden: der Auskunfts- und Rechercheservice“, 14 „Alles online? Die E-Journals der Bibliothek.“ Einige besuchten nach eigener Auskunft alle Veranstaltungen.

⁷ In den bisherigen Durchläufen vom 17.09.2019 bis zum 27.02.2020 wurden die 16 Veranstaltungen des Formats „Bibliothek nach Tisch“ von 93 Nutzerinnen und Nutzern besucht; im gleichen Zeitraum (vom 18.09.2019 bis zum 26.02.2020) nahmen an den 22 „Mittwochsführungen“ 113 Personen teil.

⁸ Von den Teilnehmenden stammten 30 aus den Abgeordnetenbüros, 18 aus den Fraktionen, 25 aus der Bundestagsverwaltung (20 machten keine Angabe).



Lutz Rambow
Bibliothek des Deutschen Bundestages
Berlin